



Auf Erfolgskurs: Betriebsleiter Klaus Krafthöfer und die Geschäftsführer Heiko Gaul und Marco Sittler (von links) freuen sich gestern über die Auszeichnung. FOTO: HOFMANN

Erfolg mit Flexibilität

Laisaer Firma MMH-Kunststofftechnik erhielt hessischen Gründerpreis

Von Lars Hofmann

LAISA/WIESBADEN. Die Laisaer Firma MMH-Kunststofftechnik ist am Montagabend in Wiesbaden mit dem hessischen Gründerpreis ausgezeichnet worden. Das Dienstleistungsunternehmen erhielt einen der drei ausgelobten Preise - und zwar in der Kategorie „Geschaffene Arbeitsplätze“. „Dabei ging es nicht um die Anzahl, sondern um die Qualität“, sagte Geschäftsführer Marco Sittler gestern auf Anfrage der HNA.

280 Jobs gibt es mittlerweile in dem Unternehmen, das Sittler mit Heiko Gaul und dem mittlerweile verstorbenen Manfred Riedesel 1995 ge-

Von 150 auf 1050 Quadratmeter erweitert

gründet hat - als Nebenerwerb. Vier geringfügig Beschäftigte bearbeiteten in den ersten Jahren Kunststoffgehäuse für Schalter und Griffe für Elektroherde.

Erst 2002 ging Gaul, dann ein Jahr später Sittler das Risiko der vollständigen Selbst-

ständigkeit ein. Das Firmengelände wurde von 150 Quadratmeter auf 1050 erweitert.

98 Prozent der Belegschaft sind laut Klaus Krafthöfer Frauen. Und der Betriebslei-

98 Prozent der Belegschaft sind Frauen

ter hat noch mehr Zahlen parat: 14 Frauen sind allein erziehend, 46 haben kleine Kinder, 64 Frauen sind älter als 50 Jahre. An den älteren Mitarbeiterinnen schätzt Krafthöfer besonders eines: Zuverlässigkeit. Außerdem beschäftigt der Betrieb sechs schwer behinderte Menschen.

In seiner Laudatio auf die nordhessischen Preisträger vor 250 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft lobte Wolfgang Forell von der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit die Flexibilität der Firma in Sachen Arbeitszeit. Diese werde besonders von Frauen geschätzt. Laut Geschäftsführer Gaul gibt es in der Laisaer Firma ein „festes Stammpersonal für die Kernzeit“. Für die anderen Mitarbeiterinnen be-

steht die Möglichkeit, ihre Arbeit zwischen 6.30 und 21 Uhr nachzugehen. Forell betonte außerdem, dass es beachtlich sei, auf einem hart umkämpften Markt gegen Wettbewerber aus Billiglohnländern zu bestehen.

108 hessische Betriebe waren in diesem Jahr für den Gründerpreis nominiert worden. Im Halbfinale, zu dem 36 Betriebe eingeladen waren, hatte Abteilungsleiterin Evelyn Arnold der Jury das Laisaer Unternehmen vorgestellt und für den Einzug ins Finale

gesorgt. Neun Firmen mussten sich dann am Montag auf dem Gründertag mit einem Stand präsentieren. In der Endrunde war auch Harald Tent, der in Korbach in diesem Jahr die erste Swin-Golfanlage des Landkreises eröffnet hatte. Er war für die „Mutige Gründung“ nominiert worden und landete in dieser Kategorie auf dem zweiten Platz. Die Kasseler Juristin Anja Emmerich belegte in der Kategorie „Intelligente Geschäftsidee“ mit ihrer Rechtsambulanz den dritten Platz.

Hintergrund

Hilfe für Existenzgründer

Die ersten Hessischen Gründertage 2003 wurden initiiert vom Hessischen Sozialministerium, der Stadt Offenbach und der KIZ Zentrale für Existenzgründung AG, die auch den Initiativkreis Hessische Gründertage ins Leben gerufen haben.

Die KIZ betreut seit 1998 Menschen, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus

selbstständig machen. Alleine oder in Zusammenarbeit mit Partnern betreibt KIZ in mehreren Regionen Anlaufstellen für Existenzgründer.

Durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte, unter anderem im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative Equal, ist KIZ bundes- und europaweit vernetzt. (HOF)